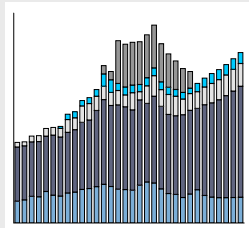
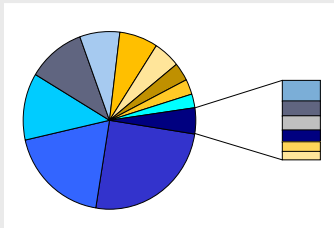


Entwurfsstand zur 1. Lesung in  
der Bremischen Bürgerschaft



# Haushaltsporträt 2010 / 2011

Impressum:

Die Senatorin für Finanzen  
Presse & Öffentlichkeitsarbeit  
Rudolf-Hilferding-Platz 1  
28195 Bremen  
Telefon: (0421) 361-4072  
Fax: (0421) 496-4072  
e-Mail: [office@finanzen.bremen.de](mailto:office@finanzen.bremen.de)  
<http://www.finanzen.bremen.de/info/haushaltsportrait>

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung:  
Referat 20, C. Wessels  
Telefon: (0421) 361-6155  
Fax: (0421) 496-6155  
e-Mail: [carsten.wessels@finanzen.bremen.de](mailto:carsten.wessels@finanzen.bremen.de)

Gesamtherstellung:  
Druckerei der Senatorin für Finanzen  
Rudolf-Hilferding-Platz 1  
28195 Bremen

erschieden im August 2009



## Inhaltsverzeichnis / Kurzkomentierung

- Seite 6/7: Bilanz der bremischen Haushalte – Einnahme- und Ausgabearten (2010/11)**  
Die Gegenüberstellung der Einnahme- und Ausgabearten führt 2010 zu einem Finanzierungsdefizit der Haushalte von 928 Mio. Euro. Das Finanzierungsdefizit verringert sich 2011 um 50 Mio. Euro auf 878 Mio. Euro (ohne Konsolidierungshilfen). Der Primärsaldo (Finanzierungsdefizit abzüglich Zinsausgaben) des Landes und der Stadtgemeinde wird im Jahr 2010 und 2011 negativ ausfallen (- 272 Mio. € bzw. -211 Mio. €). Zur Überwindung der Haushaltsnotlage erhält Bremen voraussichtlich ab 2011 Konsolidierungshilfen. Hierzu ist jedoch noch eine entsprechende Verwaltungsvereinbarung mit dem Bund abzuschließen. Ob bzw. in welchem Umfang als Eigenbeitrag zur Haushaltskonsolidierung 2011 ein noch deutlicherer Abbau des Finanzierungsdefizites erforderlich wird, ergibt sich ebenfalls aus dieser noch abzuschließenden Vereinbarung.
- Seite 8: Konsumtive Ressortektwerte 2010/2011 (ohne Personalausgaben) nach Produktplänen**  
Die Produktpläne Jugend und Soziales (750 Mio. Euro, einschließlich Sozialleistungsausgaben), Hochschulen und Forschung (277 Mio. Euro; einschließlich Personalkostenzuschüsse an Uni und Hochschulen), Bildung (203 Mio. €) und Umwelt/Bau/Verkehr/Europa (151,3 Mio. Euro) machen fast 75% der konsumtiven Ausgaben (2010 insgesamt 1.847 Mio. Euro) aus.
- Seite 9: Investive Ressortektwerte 2010/2011 nach Produktplänen**  
Auf die Produktpläne Umwelt/Bau/Verkehr/Europa (111 Mio. Euro), Wirtschaft (98 Mio. Euro), Häfen (57 Mio. Euro), Hochschulen und Forschung (44 Mio. Euro) und Gesundheit (28 Mio. Euro) entfallen mehr als 75% der investiven Ausgabeanteile aus. Die Investitionsausgaben werden von 423 Mio. Euro (2010) auf 409 Mio. Euro (2011) abgesenkt. Hierbei ergeben sich Verschiebungen zwischen den Produktplänen.
- Seite 10: Entwicklung der Einnahme- und Ausgabearten (1980 – 2013)**  
Die Aufstellungshaushalte weisen Steigerungen sowohl bei den Personalausgaben (Tarifeffekte; Versorgung), bei den Sozialleistungsausgaben (z. T. konjunkturell bedingt) und den sonstigen konsumtiven Ausgaben (Tarifeffekte bei Personalkostenerstattungen, u. a.) auf, während die Investitionsausgaben rückläufig geplant werden. Während die steuerabhängigen Einnahmen 2010 zunächst noch sinken, steigen sie ab 2011 wieder moderat. Deutliche Rückgänge sind bei den nicht-steuerabhängigen Einnahmen im Jahr 2010 zu verzeichnen.
- Seite 11: Entwicklung der konsumtiven Primärausgaben (1993 – 2013)**  
Während die Länder und Gemeinden im Früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) kontinuierliche Steigerungen bei den konsumtiven Primärausgaben verzeichneten, blieben die konsumtiven Primärausgaben in Bremen bis 2004 relativ konstant, gingen - bedingt u. a. durch die Hartz-IV-Reform 2005 - erheblich zurück und steigen seitdem – auch für den Planungszeitraum bis 2013 – wieder, allerdings schwächer als die übrigen Länder und Gemeinden, moderat an.
- Entwicklung der Investitionsquoten (1980 – 2013)**  
Im Jahre 2004 erreichte die bremische Investitionsquote den höchsten Stand seit 1980. Seit 2005 sinkt die Investitionsquote und wird diese Tendenz im Planungszeitraum bis 2011 (Quote: 10,7 %). Die Investitionsquote bewegt sich damit in etwa auf dem Niveau der bisherigen Tiefststände von Mitte der achtziger und neunziger Jahre.
- Seite 12: Entwicklung des konsumtiven und investiven Finanzierungssaldos (1995 – 2013)**  
Nicht zuletzt aufgrund der weltweiten Konjunkturkrise, die zu erheblichen Steuermindereinnahmen führt und entsprechender staatlicher Gegensteuerungsmassnahmen steigt das konsumtive Finanzierungsdefizit in den Jahren 2009 und 2010 stark an. Ab 2011 fällt – nach aktuellem Planungsstand - das konsumtive Defizit wieder rückläufig aus.
- Zinsausgaben und Schuldenstand (1980 – 2013)**  
Mit Reduzierung der Sanierungszahlungen seit 2001 und Wegfall ab 2005 weist der Schuldenstand der Freien Hansestadt Bremen aufgrund der unverändert bestehenden Finanzierungsdefizite wieder verstärkt steigende Tendenz auf. Diese Entwicklung wird sich im Finanzplan-Zeitraum trotz voraussichtlicher Konsolidierungshilfen ab 2011 fortsetzen.
- Seite 13: Schuldenstand im Bundesvergleich (1980 – 2013)**  
Deutlich wird die anhaltende Entkopplung des bremischen Schuldenstandes von der Durchschnittsentwicklung des übrigen Bundesgebietes. Da die Finanzierungslücken der bremischen Haushalte in den Sanierungszeiträumen aufgrund stagnierender Einnahmen kaum verringert werden konnten, trugen die Sanierungshilfen des Bundes nur kurzzeitig zu einem verlangsamen Anstieg des Schuldenstandes im Staatstaat bei. Der im Konsolidierungszeitraum erst allmähliche Abbau des Finanzierungsdefizits wird zu einer weiteren überproportionalen Erhöhung des bremischen Schuldenstandes führen.

### **Quoten des Bremischen Haushaltes (1990 – 2013)**

Im Planungszeitraum wird die Investitionsquote anhaltend sinkende und die Zins-Steuer-Quote weiterhin steigende Tendenz aufweisen. Die Primär-Deckungsquote verschlechtert sich 2010 auf knapp 91%, während sich die Gesamtdeckungsquote der Haushalte auch 2013 noch bei 80 % bewegen wird.

**Seite 14: Grundtabelle: Bremischer Haushalt nach Produktplänen 2010**

**Seite 15: Grundtabelle: Bremischer Haushalt nach Produktplänen 2011**

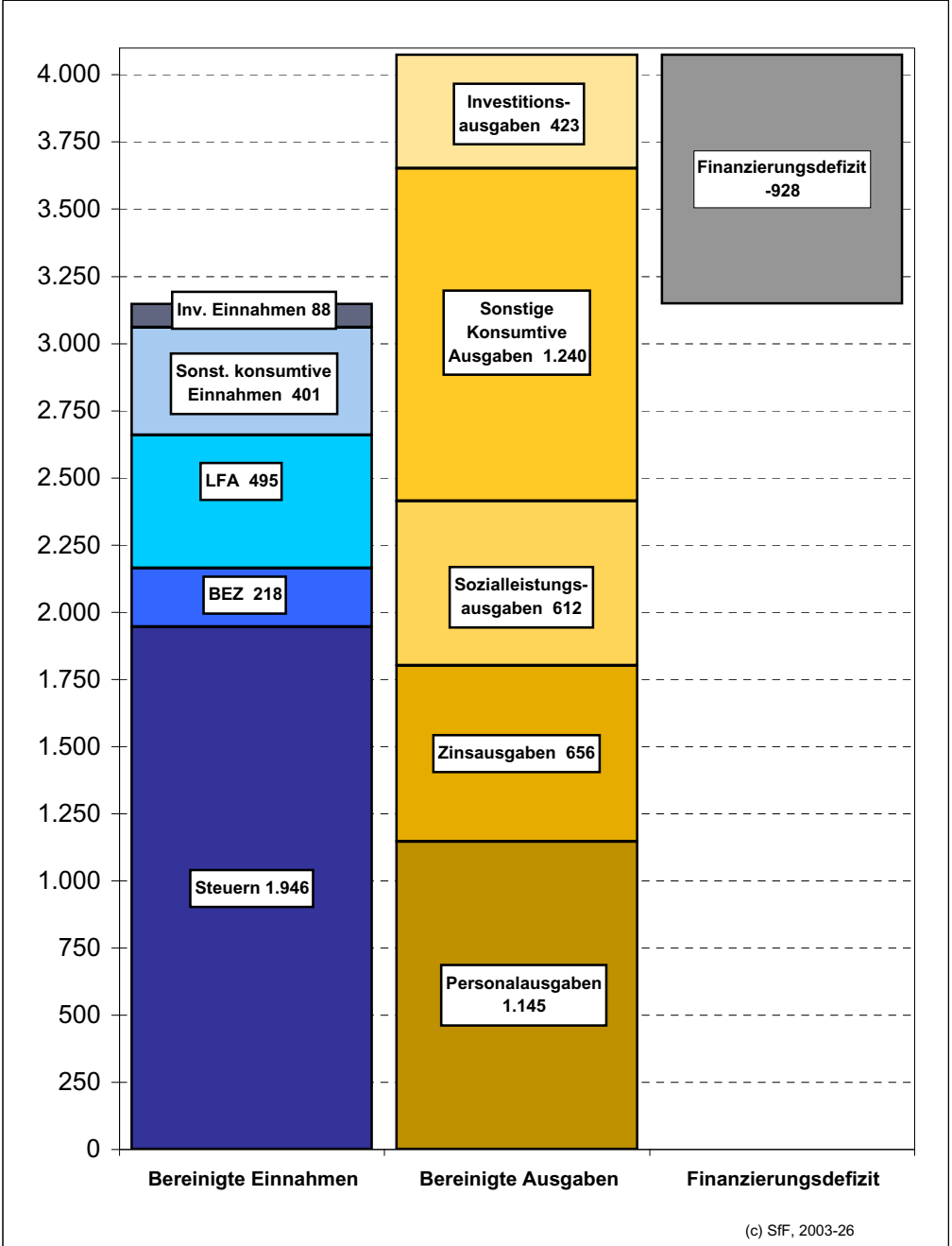
**Seite 16: Konsumtive Ausgaben nach Verpflichtungsgraden 2003/2011**

Neben den Sozialleistungsausgaben, den Zahlungen an Bremerhaven (ohne Sozialleistungsausgaben) und den Personal- und Versorgungskostenzuschüssen (ab 2005 gesondert ausgewiesen), die in der Summe mehr als 1 Mrd. Euro ausmachen, ist der überwiegende restliche Teil der konsumtiven Ausgaben gesetzlich oder vertraglich verpflichtet.

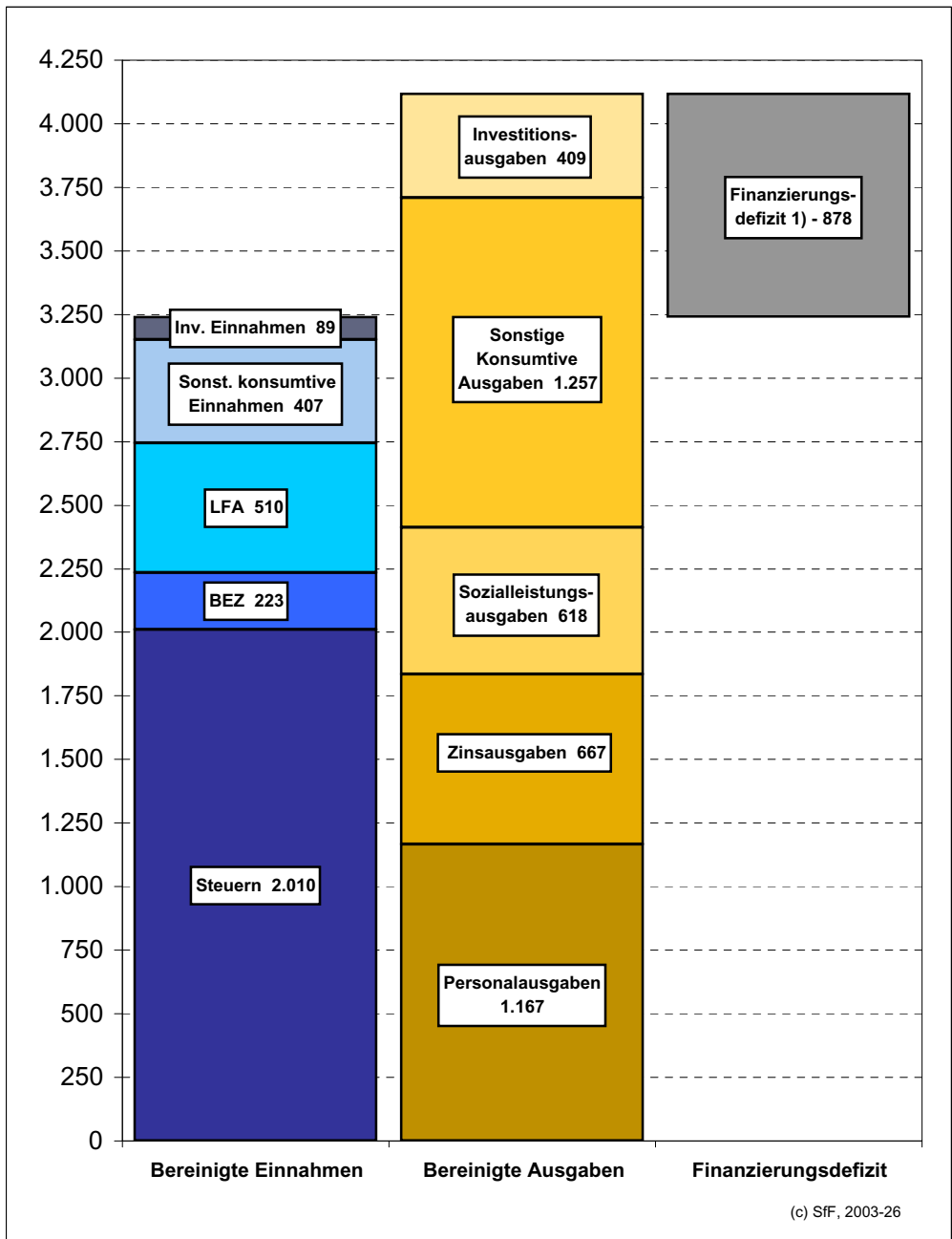
### **Investitionsausgaben des Stadtstaates Bremen 2000/2013**

Bei den Investitionen wird der bereits in vorhergehenden Finanzplanungen beschlossene und im Klageverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht angekündigte Abbaupfad konsequent fortgesetzt. Die Vorbelastung der Investitionsausgaben durch Tilgungsbeträge für außerhaushaltsmäßige (Vor-) Finanzierungen fällt auch im Planungszeitraum nach wie vor hoch aus.

**Abb. 1: Bilanz der bremischen Haushalte 2010**  
 (Land und Stadtgemeinde Bremen; in Mio. €; Entwürfe)



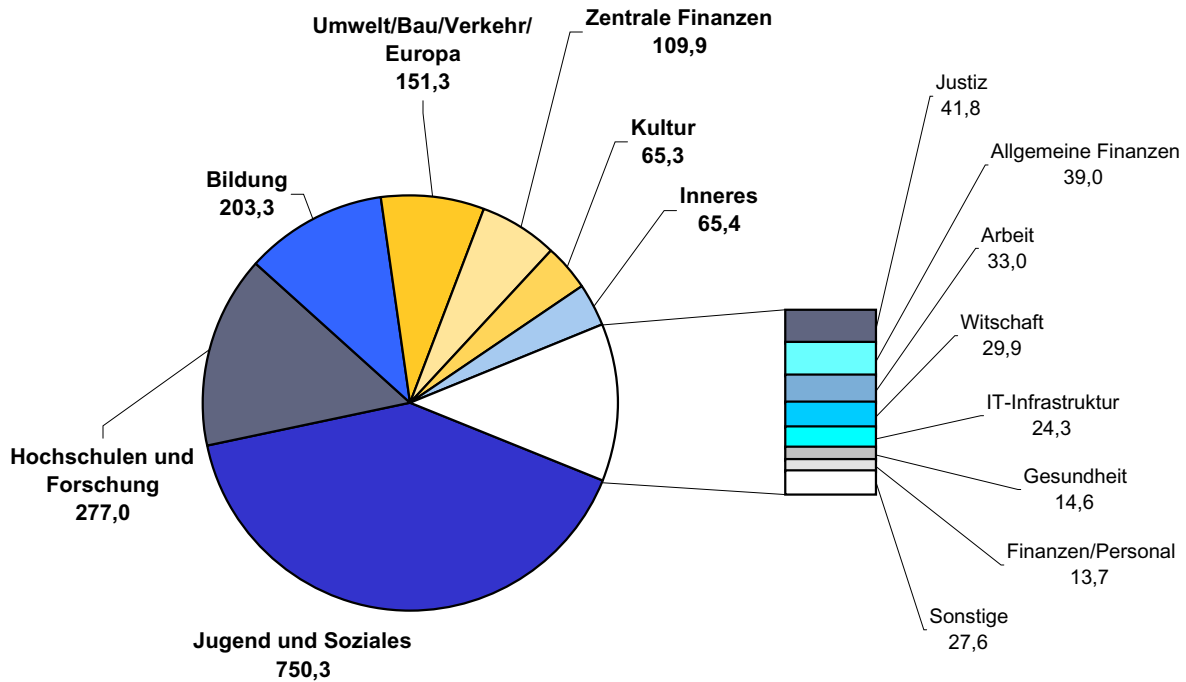
**Abb. 2: Bilanz der bremischen Haushalte 2011**  
 (Land und Stadtgemeinde Bremen; in Mio. €; Entwürfe)



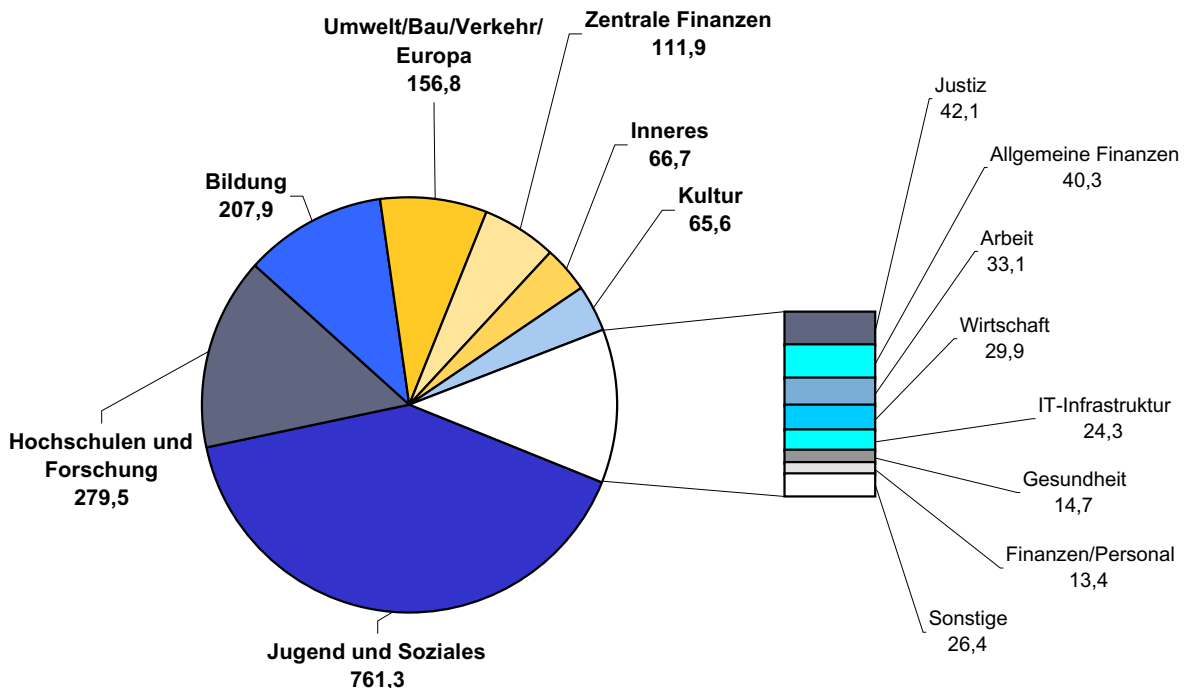
1) Defizit ohne Konsolidierungshilfen

**Abb. 3: Konsumtive Ressort-Eckwerte 2010/2011 nach Produktplänen**  
 (Land und Stadtgemeinde Bremen, in Mio. €; ohne Personalausgaben)

Die konsumtiven Ausgaben 2010 (ohne Personalausgaben) betragen 1.847 Mio. €. Die Produktpläne sind daran in folgender Größenordnung (in Mio. €) beteiligt:



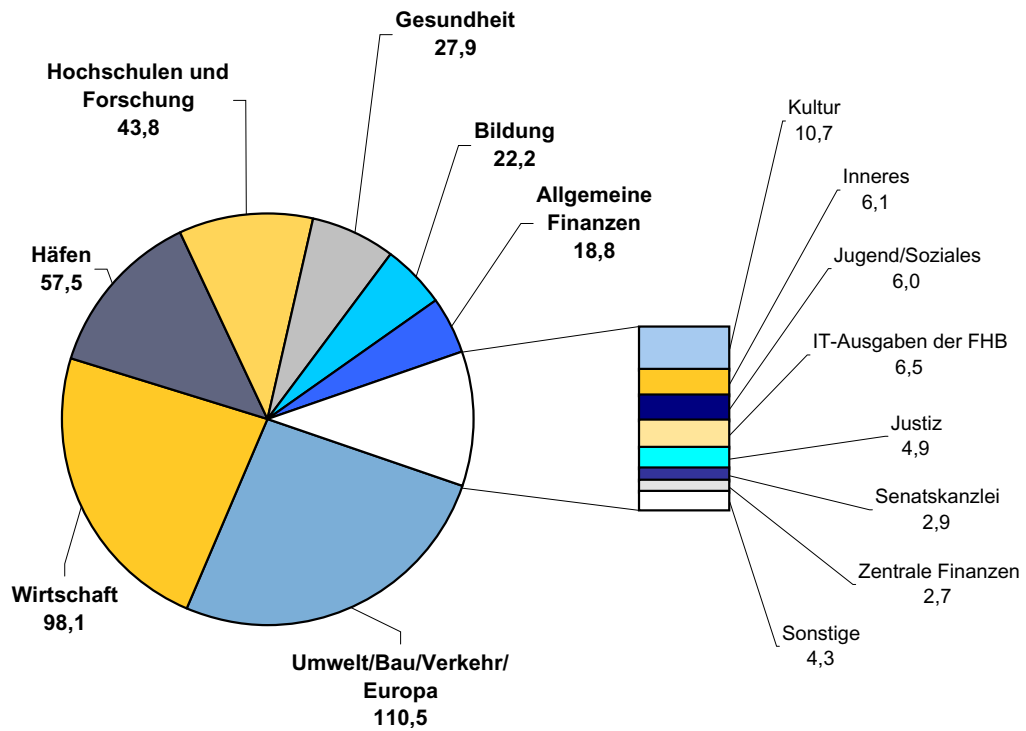
Die konsumtiven Ausgaben 2011 (ohne Personalausgaben) betragen 1.874 Mio. €. Die Produktpläne sind daran in folgender Größenordnung (in Mio. €) beteiligt:



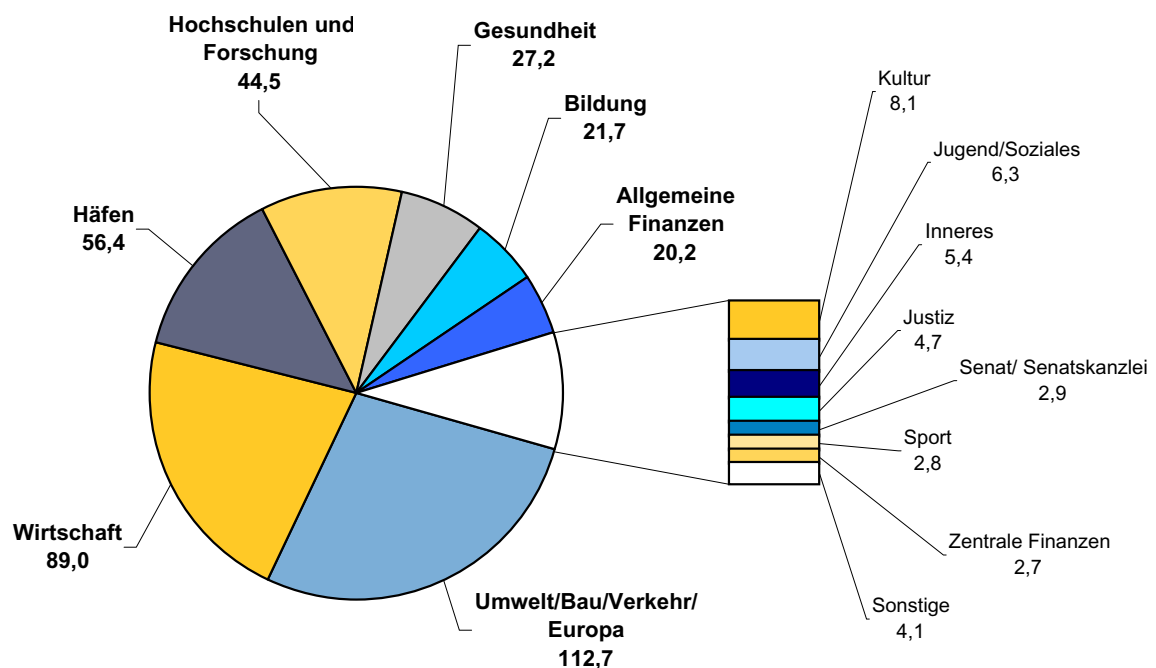


**Abb. 4: Investive Ressort-Eckwerte 2010/2011 nach Produktplänen \*)**  
 (Land und Stadtgemeinde Bremen, in Mio. €)

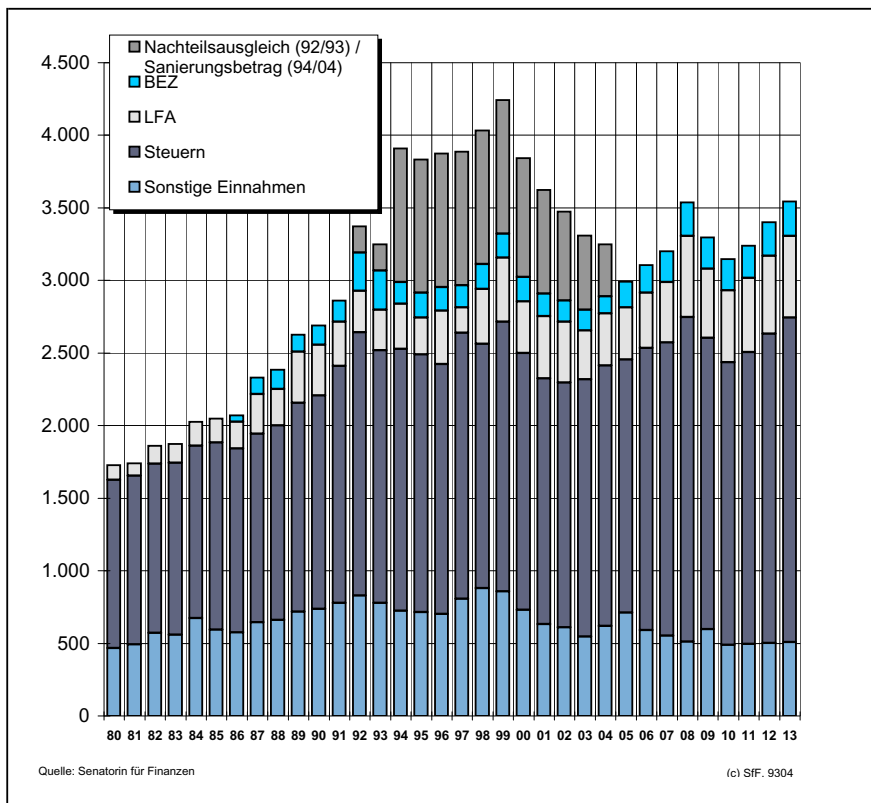
Die investiven Ausgaben 2010 betragen 423 Mio. €. Die Produktpläne sind daran in folgender Größenordnung (in Mio. €) beteiligt:



Die investiven Ausgaben 2011 betragen 409 Mio. €. Die Produktpläne sind daran in folgender Größenordnung (in Mio. €) beteiligt:

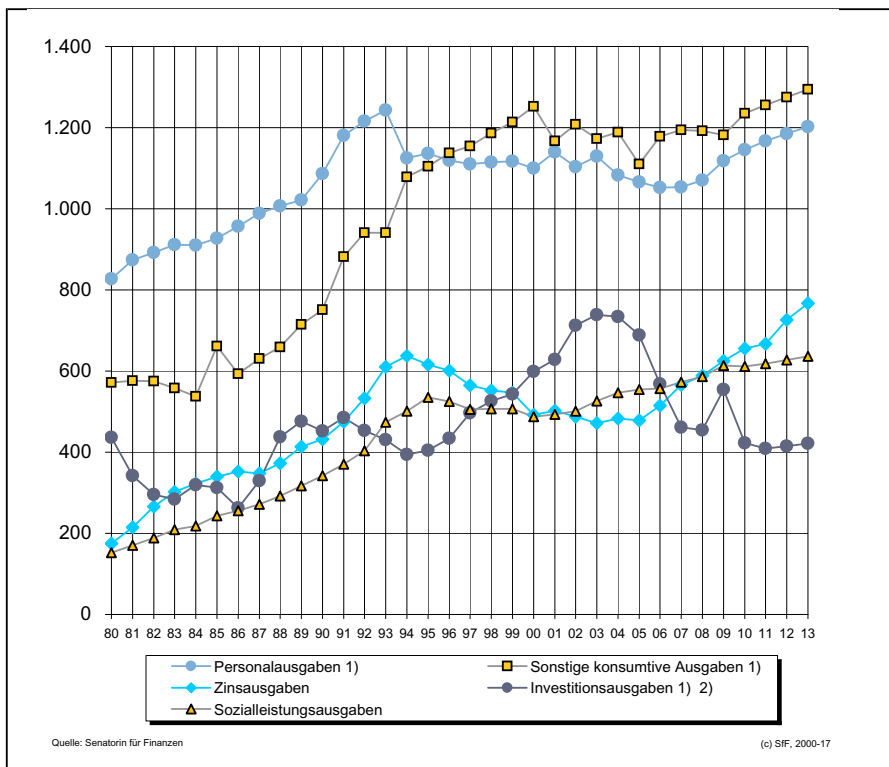


**Abb. 5: Entwicklung der Bereinigten Einnahmen in Bremen nach Arten 1980 - 2013 \*)**  
 (L + G; in Mio. €)



\*) bis 2008: Jahres-Ist; 2009: Anschlag; 2010f: Entwurf; 2012f: Finanzrahmen 2009/2011

**Abb. 6: Entwicklung der Bereinigten Ausgaben in Bremen nach Arten 1980 - 2013 \*)**  
 (L + G; in Mio. €)



1) Ab 1992: Verschiebungen aufgrund von Ausgliederungen 2) Einschließlich ISP/AIP (bis 2007)

\*) bis 2008: Jahres-Ist; 2009: Anschlag einschl. Nachträge; 2010/2011: Entwurf; 2012f Finanzrahmen: 2009/2013

Abb. 7: Entwicklung der konsumtiven Primärausgaben 1993 / 2013 1)  
 (1993 = 100)

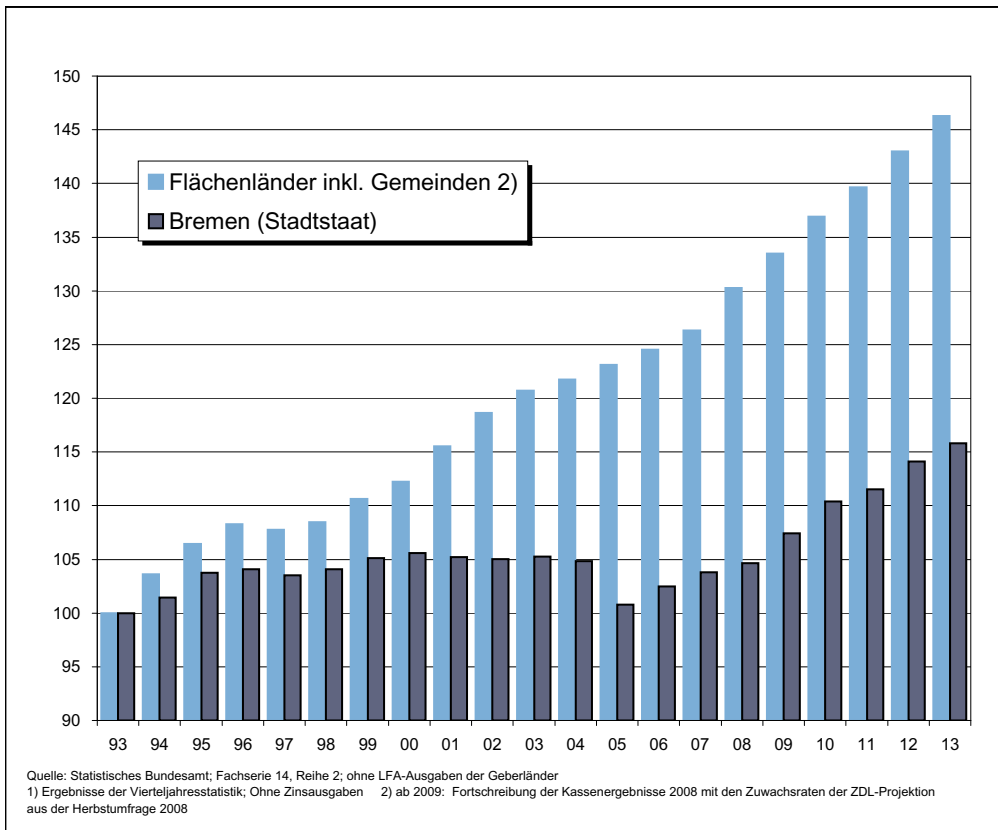
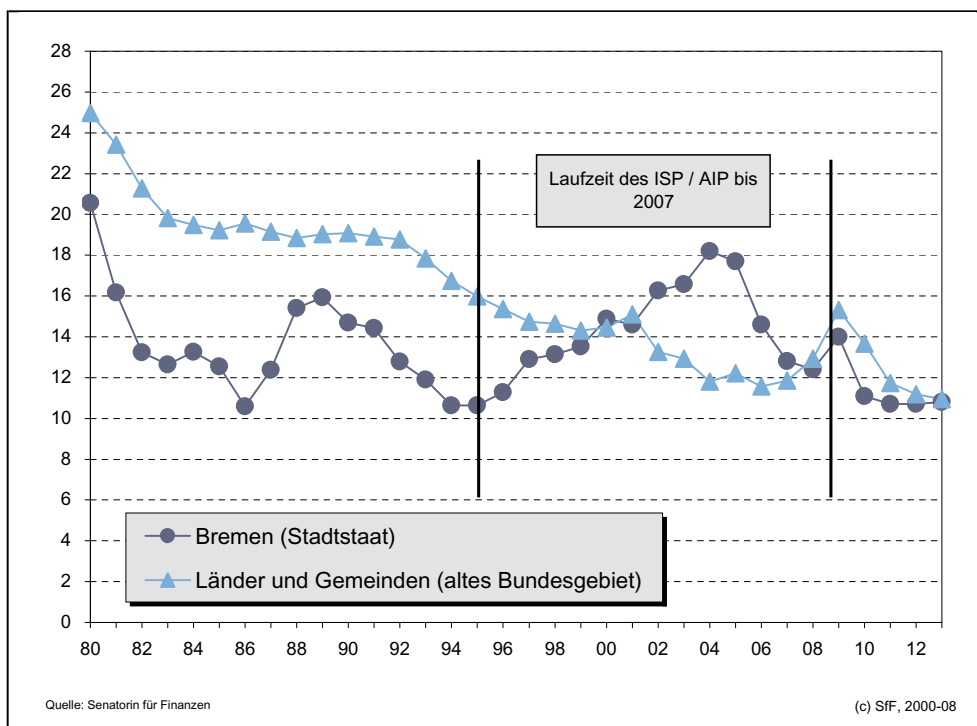
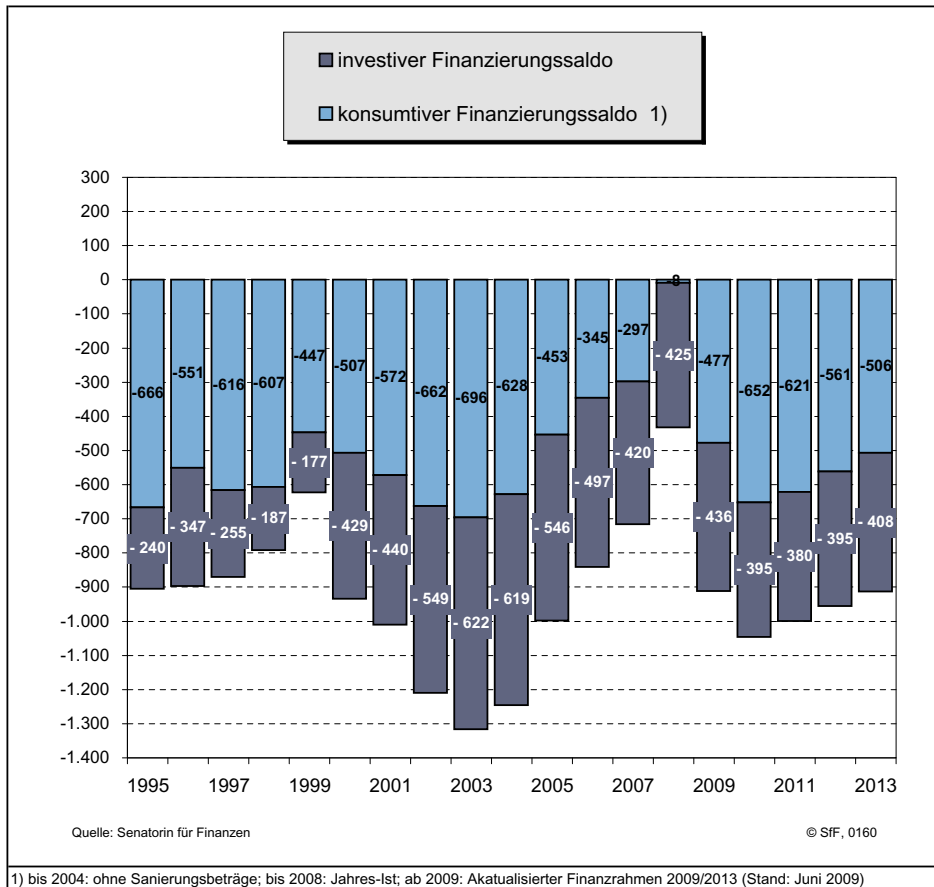


Abb. 8: Investitionsquoten 1980 - 2013 \*)  
 (Bruttoinvestitionen / Bereinigte Ausgaben; in %)



\*) Bremen (Stadtstaat): 1994 - 2005: einschließlich rückwirkender Konsumtiv-Investiv-Korrektur; Länder und Gemeinden ab 2009: Fortschreibung nach eigenen Berechnungen

**Abb. 9: Konsumtive und investive Finanzierungssalden 1995 - 2013**  
 (Stadtstaat Bremen; in Mio €)



**Abb. 10: Zinsausgaben und Schuldenstand 1980 - 2013 \*)**  
 (Stadtstaat; in Mio. €)

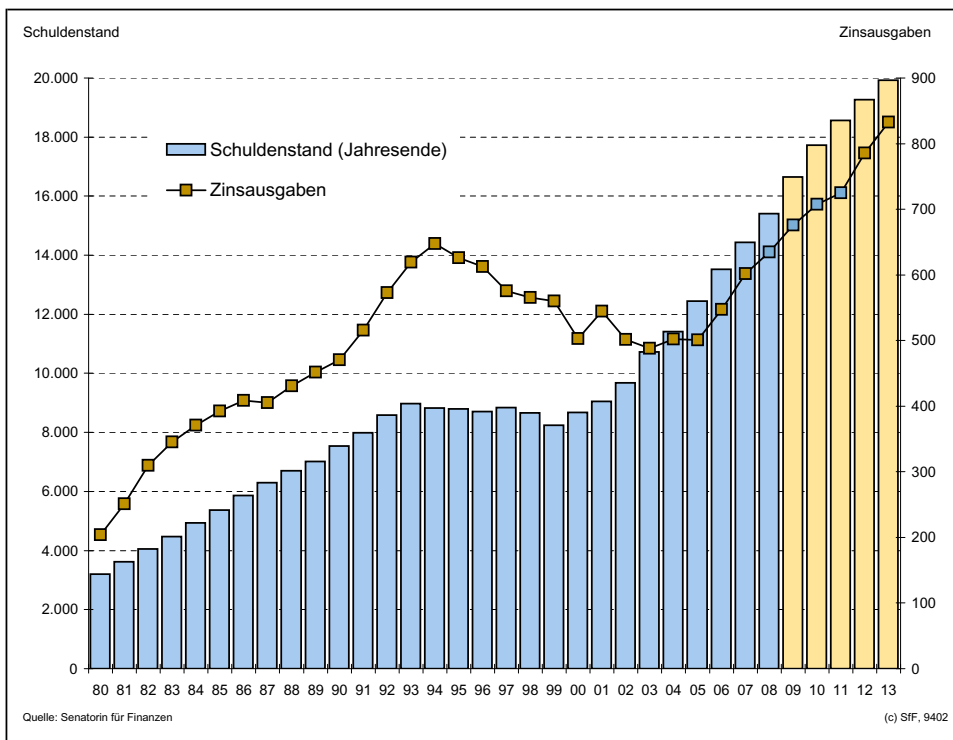
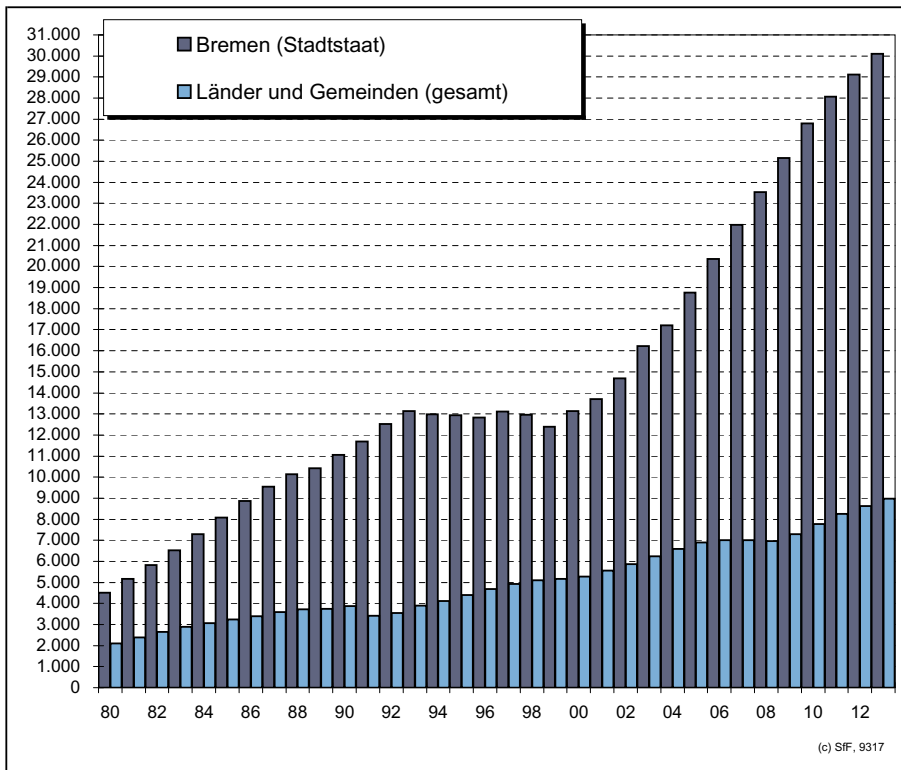
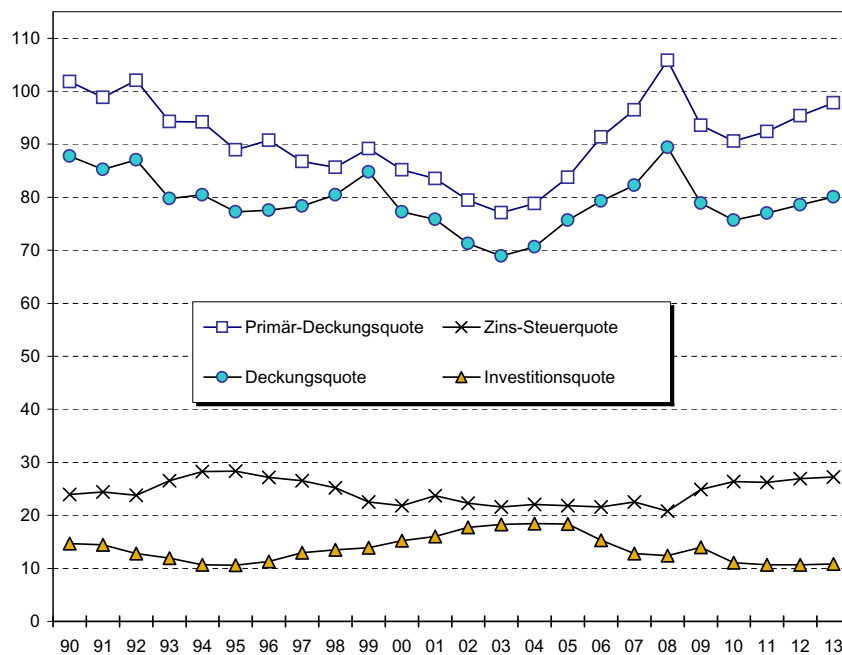


Abb. 11: Schuldenstand 1980 - 2013 \*)  
 (je Einwohner; in €)



\*) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne und Schulden bei öffentlichen Haushalten; Stand Jahresende; bis 2008: Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 5

Abb. 12: Quoten des bremischen Haushalts 1990 - 2013\*)  
 (Stadtstaat Bremen; in %)



Quelle: Senatorin für Finanzen

\*) bis 2008: Jahres-Ist; ab 2009: Finanzrahmen 2009/2013 (im Juni 2009 aktualisiert)

**Bremischer Haushalt 2010 nach Produktplänen (Eckwertrelevante Positionen) \*)**  
 (L + G)

Produktplan	Personal- ausgaben	Sonstige konsumtive Ausgaben	Investitions- ausgaben	Bereinigte Ausgaben	Bereinigte Einnahmen	Netto- Ausgaben
01 Bürgerschaft	10.065	7.701	355	18.121	88	18.033
02 Rechnungshof	2.705	368	13	3.086	2	3.084
03 Senat und Senatskanzlei	7.318	5.286	2.924	15.528	223	15.305
05 Bundes- und Europaangelegenheiten, Entwi	1.387	1.688	63	3.138	338	2.801
06 Datenschutz	604	126	14	745	0	745
07 Inneres	147.611	65.425	6.073	219.109	30.571	188.537
08 Gleichberechtigung der Frau	677	226	3	906	81	825
09 Staatsgerichtshof	39	6		44	0	44
11 Justiz	61.584	41.777	4.935	108.296	39.820	68.476
12 Sport	1.011	8.768	2.369	12.148	348	11.799
21 Bildung	285.456	203.287	22.215	510.958	14.803	496.155
22 Kultur	6.164	65.324	10.698	82.186	3.169	79.017
24 Hochschulen und Forschung	2.277	276.960	43.834	323.071	32.720	290.351
31 Arbeit	6.411	33.016	972	40.398	23.653	16.746
41 Jugend und Soziales	49.394	750.247	5.983	805.624	102.999	702.625
51 Gesundheit	21.183	14.623	27.932	63.737	12.467	51.270
68 Bau, Umwelt und Verkehr	41.288	151.311	110.539	303.138	62.338	240.800
71 Wirtschaft	5.708	29.923	98.139	133.769	29.673	104.097
81 Häfen	6.891	3.471	57.477	67.839	12.835	55.004
91 Finanzen/Personal	75.671	13.731	534	89.935	10.028	79.907
92 Allgemeine Finanzen	412.082	39.024	18.825	469.930	85.690	384.240
93 Zentrale Finanzen	0	109.947	2.659	112.606	26.555	86.051
96 IT-Infrastruktur		24.310	6.534	30.844	0	30.844
<b>Zusammen</b>	<b>1.145.524</b>	<b>1.846.544</b>	<b>423.089</b>	<b>3.415.157</b>	<b>488.400</b>	<b>2.926.757</b>
	Anteile in %					
01 Bürgerschaft	0,9	0,4	0,1	0,5	0,0	0,6
02 Rechnungshof	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
03 Senat und Senatskanzlei	0,6	0,3	0,7	0,5	0,0	0,5
05 Bundes- und Europaangelegenheiten, Entwi	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
06 Datenschutz	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
07 Inneres	12,9	3,5	1,4	6,4	6,3	6,4
08 Gleichberechtigung der Frau	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
09 Staatsgerichtshof	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11 Justiz	5,4	2,3	1,2	3,2	8,2	2,3
12 Sport	0,1	0,5	0,6	0,4	0,1	0,4
21 Bildung	24,9	11,0	5,3	15,0	3,0	17,0
22 Kultur	0,5	3,5	2,5	2,4	0,6	2,7
24 Hochschulen und Forschung	0,2	15,0	10,4	9,5	6,7	9,9
31 Arbeit	0,6	1,8	0,2	1,2	4,8	0,6
41 Jugend und Soziales	4,3	40,6	1,4	23,6	21,1	24,0
51 Gesundheit	1,8	0,8	6,6	1,9	2,6	1,8
68 Bau, Umwelt und Verkehr	3,6	8,2	26,1	8,9	12,8	8,2
71 Wirtschaft	0,5	1,6	23,2	3,9	6,1	3,6
81 Häfen	0,6	0,2	13,6	2,0	2,6	1,9
91 Finanzen/Personal	6,6	0,7	0,1	2,6	2,1	2,7
92 Allgemeine Finanzen	36,0	2,1	4,4	13,8	17,5	13,1
93 Zentrale Finanzen	0,0	6,0	0,6	3,3	5,4	2,9
96 IT-Infrastruktur	0,0	1,3	1,5	0,9	0,0	1,1
<b>Zusammen</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

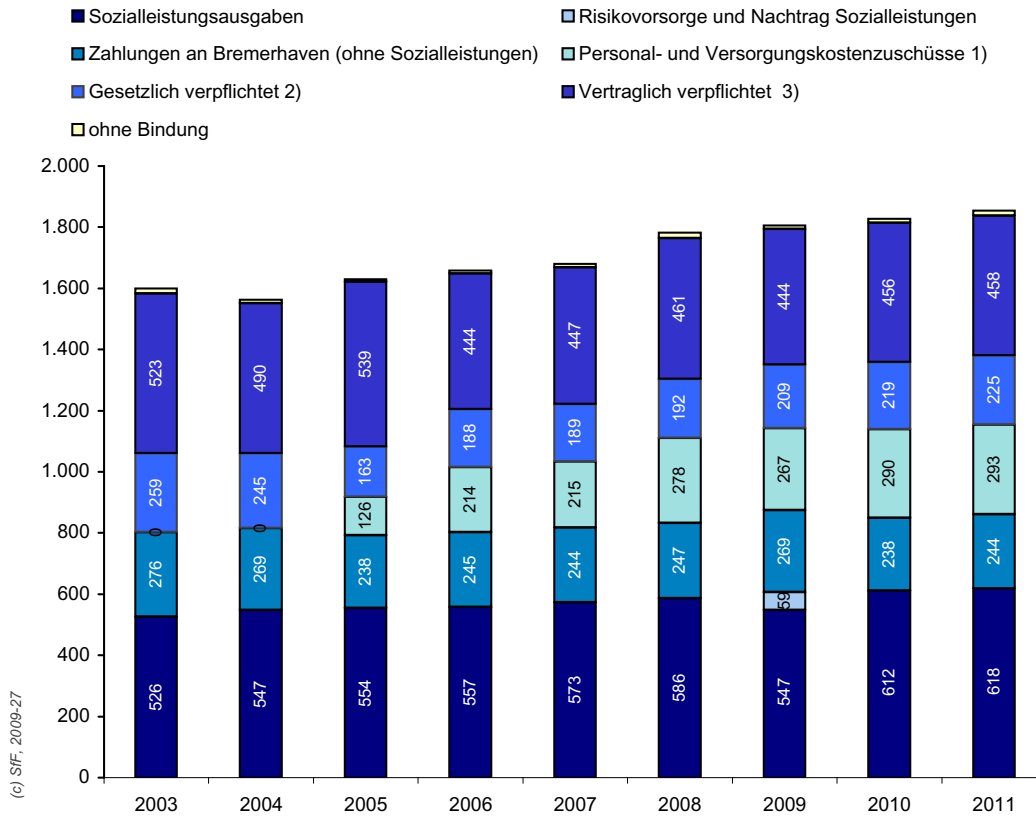
\*) ohne Tilgungsausgaben an Verwaltungen in Höhe von 5,0 Mio€

**Bremischer Haushalt 2011 nach Produktplänen (Eckwertrelevante Positionen) \*)**  
(L + G)

Produktplan	Personal- ausgaben	Sonstige konsumtive Ausgaben	Investitions- ausgaben	Bereinigte Ausgaben	Bereinigte Einnahmen	Netto- Ausgaben
	T€					
01 Bürgerschaft	11.116	8.023	355	19.494	89	19.405
02 Rechnungshof	2.707	368	13	3.088	2	3.085
03 Senat und Senatskanzlei	7.145	3.780	2.923	13.848	225	13.623
05 Bundes- und Europaangelegenheiten, Entwi	1.336	1.697	63	3.096	350	2.746
06 Datenschutz	604	126	14	745	0	745
07 Inneres	146.185	66.645	5.378	218.208	30.898	187.310
08 Gleichberechtigung der Frau	677	226	4	907	82	825
09 Staatsgerichtshof	39	6		44	0	44
11 Justiz	60.628	42.182	4.739	107.549	40.203	67.346
12 Sport	986	8.761	2.780	12.526	389	12.137
21 Bildung	283.389	207.883	21.700	512.973	15.055	497.918
22 Kultur	6.074	65.613	8.136	79.822	3.200	76.623
24 Hochschulen und Forschung	2.220	279.459	44.480	326.159	33.292	292.867
31 Arbeit	6.295	33.107	937	40.339	23.843	16.496
41 Jugend und Soziales	48.568	761.299	6.282	816.149	103.945	712.204
51 Gesundheit	20.902	14.722	27.182	62.806	12.567	50.239
68 Umwelt/ Bau/ Verkehr/ Europa	40.568	156.830	112.748	310.147	65.017	245.130
71 Wirtschaft	5.682	29.915	89.017	124.614	30.658	93.957
81 Häfen	6.572	3.439	56.434	66.446	12.833	53.613
91 Finanzen/Personal	74.661	13.436	522	88.619	9.906	78.713
92 Allgemeine Finanzen	441.032	40.263	20.200	501.495	87.846	413.649
93 Zentrale Finanzen	0	111.901	2.659	114.560	26.189	88.371
96 IT-Infrastruktur	0	24.302	2.205	26.507	0	26.507
<b>Zusammen</b>	<b>1.167.386</b>	<b>1.873.983</b>	<b>408.772</b>	<b>3.450.141</b>	<b>496.588</b>	<b>2.953.553</b>
	Anteile in %					
01 Bürgerschaft	1,0	0,4	0,1	0,6	0,0	0,7
02 Rechnungshof	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
03 Senat und Senatskanzlei	0,6	0,2	0,7	0,4	0,0	0,5
05 Bundes- und Europaangelegenheiten, Entwi	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
06 Datenschutz	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
07 Inneres	12,5	3,6	1,3	6,3	6,2	6,3
08 Gleichberechtigung der Frau	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
09 Staatsgerichtshof	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11 Justiz	5,2	2,3	1,2	3,1	8,1	2,3
12 Sport	0,1	0,5	0,7	0,4	0,1	0,4
21 Bildung	24,3	11,1	5,3	14,9	3,0	16,9
22 Kultur	0,5	3,5	2,0	2,3	0,6	2,6
24 Hochschulen und Forschung	0,2	14,9	10,9	9,5	6,7	9,9
31 Arbeit	0,5	1,8	0,2	1,2	4,8	0,6
41 Jugend und Soziales	4,2	40,6	1,5	23,7	20,9	24,1
51 Gesundheit	1,8	0,8	6,6	1,8	2,5	1,7
68 Bau, Umwelt und Verkehr	3,5	8,4	27,6	9,0	13,1	8,3
71 Wirtschaft	0,5	1,6	21,8	3,6	6,2	3,2
81 Häfen	0,6	0,2	13,8	1,9	2,6	1,8
91 Finanzen/Personal	6,4	0,7	0,1	2,6	2,0	2,7
92 Allgemeine Finanzen	37,8	2,1	4,9	14,5	17,7	14,0
93 Zentrale Finanzen	0,0	6,0	0,7	3,3	5,3	3,0
96 IT-Infrastruktur	0,0	1,3	0,5	0,8	0,0	0,9
<b>Zusammen</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

\*) ohne Tilgungsausgaben an Verwaltungen in Höhe von 0,937 Mio€

**Abb. 13: Konsumtive Ausgaben nach Verpflichtungsgraden**



1) Ohne Zahlungen an Bremerhaven (bis 2004 nicht gesondert ausgewiesen) 2) Voll oder teilweise gesetzlich verpflichtet  
 3) Ab 2005 ohne Personal- und Versorgungskostenzuschüsse

**Abb. 14: Investitionsausgaben des Stadtstaates Bremen**

